



INFORMATIONSBLATT

GEMEINDE AHRNTAL

www.ahrntal.eu

Jahrgang 40 - Nr. 1 - Juli 2015

Poste Italiane SpA - Spedizione in Abbonamento Postale 70 % CNS Bolzano - TASSA PAGATA TAXE PERQUE



INHALT

Bürgermeister	03
Programmatisches Dokument des Bürgermeisters	04
Gemeindeausschuss und Aufgabenbereiche	11
Bildungsausschüsse, Kommissionen	12
Gemeinderat 2015 - 2020	13
Wahlergebnis	14
Ämterübersicht	16



Onlineausgabe des Töldra auf Smartphone oder Tablet.



Homepage der Gemeinde Ahrntal auf Smartphone oder Tablet.

IMPRESSUM

„Do Töldra“, eingetragen b. LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88
Presserechtliche Verantwortung: Dr. Oktavia Brugger
Eigentümer: Gemeinde Ahrntal, 39030 Steinhaus/Ahrntal
Leitung: Geom. Helmut Klammer
Graphisches & Layout: Ahrprint Pauli GmbH
Auflage: 3.800 Stück
Hauptredakteur: Geom. Helmut Klammer
Für den Inhalt verantwortlich: Geom. Helmut Klammer
Titelbild: Rathaus in Steinhaus/Ahrntal
Foto: Franz Hofer

EINSENDESCHLUSS

...für die Ausgabe des allgemeinen Mitteilungsblattes der Gemeinde Ahrntal ist der 05. November 2015.

Berichte und Fotos bitte bei Annelore Ausserhofer im Rathaus (1. Stock) auf digitalem Datenträger (CD/DVD/USB-Stick) abgeben oder an info@ahrntal.eu mailen.

BÜRGERMEISTER

Die ersten Amtsschritte nach der Gemeinderatswahl vom 10. Mai 2015

In der ersten Gemeinderatssitzung vom 27.05.2015 erfolgte die Wahl des Gemeindeausschusses, nachdem die Wählbarkeit der vorgeschlagenen Mitglieder festgestellt worden war. In der Ausschusssitzung vom 03.06.2015 wurde die Kompetenzzuteilung an die einzelnen Referenten vorgenommen und Herr Markus Gartner zum Vizebürgermeister ernannt. In der Ratssitzung vom 24.06.2015 legte der Bürgermeister sein „Programmatisches Dokument“ vor und es wurden die ersten Kommissionen gewählt. Der Stil und die Einsatzbereitschaft der vorausgegangenen Legislatur sollen somit ohne Verzögerung fortgesetzt werden.

Der Bürgermeister
Geom. Helmut Klammer



Steinhaus

PROGRAMMATISCHES DOKUMENT DES BÜRGERMEISTERS

Ratsbeschluss Nr. 14 vom 24.06.2015

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats!

Fünf Jahre harter Arbeit liegen zurück. Fünf Jahre intensiver Arbeit vor uns. In der Mitte dieser 10 Jahre sind die Karten wieder gemischt. Die Wahlbevölkerung hat die SVP-Ratsfraktion Ahrntal mit einem klaren Mandat beauftragt, Kurs und Arbeit fortzusetzen. Und wenn wir die Ausschussmitglieder betrachten, hat die Bevölkerung diesmal ihre Kandidaten primär nach deren Profil und weniger nach ihren Kirchtürmen gewählt. Sie haben in den letzten fünf Jahren fraktionsübergreifend eine solide Arbeit geleistet. Und dafür wurden sie mit einem weiteren Mandat betraut.

In den Wochen vor der Wahl wurde viel darüber gesprochen, wer die jungen Bürger und Bürgerinnen des Tals vertritt. Hier sitzen sie: 30% Verjüngung der SVP-Gemeinderäte. Und es wartet viel Arbeit und große Verantwortung auf sie.

Und damit sind wir zugleich bei einer weiteren wesentlichen Neuerung in Richtung einer ausgewogenen Generationenpolitik. Ziel ist der Ausbau und die Verstärkung der Kontakte zu Jugend und Senioren. Um so Herz und Ohr ein weiteres Stück näher an der Bevölkerung zu haben.

Als am Montag nach dem Wahlsonntag an einem einzigen Tag bereits über 200 Mails, Anrufe und SMS eingingen, haben die Solidarität und die Besonnenheit der Wähler eine tiefe Dankbarkeit in mir ausgelöst.

Und immer wieder klangen im Wähler-echo zwei Programmpunkte durch:

1. Die Befriedung der Verhältnisse
Diese hat der Gemeinschaft in den letzten Jahren gut getan.

2. Der hohe Einsatz mit Umsicht und Sachkenntnis zugunsten der Bevölkerung

Beide Programmpunkte sollen so fortgeführt werden.

Es hat der Gemeinde auch gut getan, mit denselben Regeln der Sorgfalt, Effizienz und Präzision geführt zu werden, wie sie auch für eine erfolgreiche Betriebsführung gelten. Eine Gemeinde ist ein Organismus, der sich ständig verändert. Und diese Veränderungen wahrzunehmen, ist ein Teil unseres Programms und der tagtäglichen Amtsführung.

Die SVP-Wahlbroschüre 2015 hat gleich eine ganze Reihe von programmatischen Punkten samt den bereits zur Verfügung stehenden Geldmitteln vorgestellt. Diese Punkte sollen vollinhaltlich in das Führungsprogramm 2015 - 2020 übernommen werden. Sie sollen deshalb hier nochmals aufgelistet und kurz zusammengefasst werden:

ÖFFENTLICHE ARBEITEN:

- Sanierung Turnhalle Mittelschule und Errichtung Musikpavillon
- Mehrzweckhalle / Vereinsräume Lut-tach
- Erweiterung Weißes Kreuz Luttach
- Planung Umbau / Erweiterung Vereinshaus Weißenbach
- Planung Kindertagesstätte St. Johann
- Spielplatz Grundschule/Kindergarten St. Johann
- Geförderter Wohnbau: Erweiterungszonen



Weißenbach

- Planung Wasserversorgung/Abwasserentsorgung
- Pfisterhaus: Gemeindearchive/archäologische Ausstellung
- Zivilschutzmaßnahmen, Instandhaltungen, Ankäufe

Summe: € 4.985.000,00

STRASSENWESEN:

- weiteres Baulos Fahrradweg Achrainnerbrücke / Abzweigung Komplechn
- Neubau Brücken Wollbach, Hollenzbach, Steinerbach
- Gehsteige
- Fahrzeug für Gemeindebauhof
- öffentliche Beleuchtung
- Instandhaltungen
- Ländliches Wegenetz: Sanierung Holzbergstraße

Summe: € 2.015.000,00

Gesamtsumme: € 7.000.000,00

Die Erfahrungen der Amtsperiode 2010 - 2015 haben gezeigt: Die meisten Punkte werden von der Bevölkerung selbst laufend an die Gemeindeverwaltung herangetragen. Irgendwo brennt's. Irgendwo entsteht eine Notlage. Irgendwo ergreift jemand eine Initiative. Ein Naturereignis ruft Schäden hervor. Irgendwo tut sich eine Frage oder eine überraschende Dringlichkeit auf. Dazu kommt die Sorge um die Infrastrukturen. Von Zivilschutzmaßnahmen bis zum Brückenbau und zu den Verbesserungen am Straßennetz. Soweit die Finanzierungsmittel für einzelne Projekte vorliegen, sind diese im SVP-Wahlprogramm angeführt.



Luttach

Auf Gemeindeebene sind neben den offiziellen sozialen und kulturellen Einrichtungen (Unterricht, Erziehung, Bauhof, Sanität, Tourismus, Forstamt usw.) 118 Vereine auf freiwilliger Basis tätig. Die meisten von ihnen decken wichtige Aspekte unserer Kultur ab und beleben das Tal mit ihren Initiativen.

In der Randlage, in der sich die Talschaft befindet, erzeugt die Freiwilligentätigkeit dennoch ein reges und vielfältiges Leben. Die Beiträge dafür wurden seitens der Gemeindeverwaltung in den letzten Jahren beträchtlich erhöht. Dies als Ausdruck der Wertschätzung und um die Vereinsmitglieder in ihren Initiativen und Tätigkeiten zu ermutigen.

Nach der Arbeit im Rathaus fanden noch zahlreiche Versammlungen, Aussprachen und Sitzungen innerhalb und außerhalb der Gemeinde statt. Die offizielle Gemeindeführung wuchs in mir dabei immer enger mit dem Charakter

und dem inneren Wesen der Bevölkerung selbst zusammen.

Und die Gemeinde hat viele beeindruckende Bürger und Bürgerinnen. Neben dem Amtsbürgermeister hat die Bevölkerung noch einen Bürgermeister in meinem Herzen. Und sie hat viele Helfende und Beratende in der SVP-Ratsfraktion und im Gemeindevorstand. Und in einem Team von Gemeindegliedern, die in den letzten Jahren an Einsatz und Kompetenz viel dazu gewonnen haben. Die Qualifizierung der Gemeindeangestellten bleibt auch in Zukunft ein wichtiger Programmpunkt.

Ein Gemeindevorstand ist ein Zuständigkeitsorgan nicht für alles, aber für alle. Unser Dank gebührt allen Bürgern und Bürgerinnen für jeden Euro, den sie in unsere Gemeinde- und Gemeinschaftskasse bringen. Hinter jedem Euro



St. Johann

stecken Initiative, Verzicht und Arbeit. Selbst der einfachste Lohnempfänger ist am Gedeihen unserer Gemeinde beteiligt.

Aber es sind nicht immer papierene oder klingende Euros, wir haben auch viele begabte Künstler, Musiker, große Unternehmer und Talente, alternative und innovative Kräfte aller Art, die uns bereichern. Ohne sie wäre unsere Tal-schaft ärmer. Sie sind die sogenannten „Außerordentlichen“, die Farbtupfer in unser Zusammenleben bringen. Sie mischen den Alltag und die Gemein-dynamik ein bisschen auf.

Auf meinem Weg am Morgen in die Gemeinde, kreuzen nicht nur Lehrperso-nen, Kinder, Schüler, Arbeiterinnen und Arbeiter meinen Weg. Für die meisten ist es, wie für mich, ein Weg zur Arbeit und Pflicht. Zum Arzt oder irgendwohin. In

den Kindern und Jugendlichen auf ihrem Schulweg begegnen uns schon die Cha-raktere, die Begabungen und die Profile von morgen.

Für diejenigen, die schon schweren Schrittes ihren Morgen beginnen, ist unser morgendliches Verhaltensprogramm der Morgengruß, ein Wunsch der Besserung und vielleicht auch einmal eine Hand, die hilft. Denn das Gemeindeprogramm sind nicht nur die harten Euros, sondern auch die stillen Euros der Nachbarschaft, der gegenseitigen Hilfe, die das gute Klima unserer Gemeinschaft hervorbringen und tragen. Es geht darum, dass wir einander wahrnehmen. Und mit fast allem haben wir auf Gemeindeebene zu tun.

Wir sind gewohnt, von unseren Gemeindeverwaltungen bis hin zu den Landesämtern, dass sie für uns da zu sein haben. In den beinahe täglichen Verhandlungen mit vielen Ämtern habe ich in den letzten Jahren gesehen, dass

unsere Anerkennung und unser Dank ihnen wohl tun. Der Dank macht uns und sie zu liebenswürdigeren Menschen. Ein Teil der Misserfolge entsteht häufig durch arrogantes und aggressives Auftreten. Ein gutes Verhältnis verbindet die peripheren Gemeinden und deren Bedürfnisse besser mit den Zentralverwaltungen. Dies war einer der entscheidenden Wendepunkte der zurückliegenden Gemeindeerfahrung. Bei jedem Gang zu den Ämtern sollten wir unsere Wertschätzung und unseren Dank auch in Zukunft in unserem Gepäck haben.

Ich verspreche hier nicht allzu viel vorweg, weil wir nicht alle Ereignisse voraussehen können. Ich hoffe aber, dass alles gut verläuft und dass die Gemeindehaushalte weiterhin stabil gehalten werden können. Denn auch alle Schulden müssen eines Tages beglichen werden. Wenn manches zurückgestellt wird, hat das darin seinen Grund: den Kindern und Jugendlichen nach uns nicht eine überschuldete Gemeinde zu hinterlassen. Es sei denn, was wir nicht hoffen, es brechen ganz unvorhergesehene Ereignisse über uns herein.

Unser Verwaltungsauftrag für die Gemeinde ist kein Siegestaumel. Sondern zu 90 und mehr Prozent Arbeit. Die Begegnung mit Pflichten und das Mitvollziehen von dem, was sich ereignet, zum Beispiel in der Kranken- und Altenpflege. In den Unterrichtsklassen. In der Familie, in den Berufsbereichen. Was sich in der Altenpflege in St. Johann tut, tut sich auf stille Weise in sehr vielen Familien. Dass gepflegt wird und versorgt werden muss. Diese Bereitschaft zu pflegen, verlangt vieles

ab und formt gleichzeitig beeindruckend reife Menschen unter uns. Dies gibt unserer Gemeindegemeinschaft ein humaneres Antlitz.

Es gibt eine Wertskala für alles, was wir tun, und diese Skala gilt auch für die Gemeindetätigkeit:

Zuerst das Notwendige.

Dann das Nützliche.

Zuletzt das Angenehme.

Aber auch das Angenehme gehört in vielen Fällen zum Notwendigen, z. B. Spielplätze für Kinder, Sportplätze, Fahrradwege, Wanderwege, Versammlungsräume, Festveranstaltungen.

Alles kostet uns zwar etwas. Aber alles hält auch Räume offen für das Angenehme. Nicht nur für unsere Touristen. Noch mehr für uns selbst. Für Brauchtum, Erholung und Kontakte. Das Angenehme hält die Freundlichkeit in und unter uns aufrecht. Kein Einsatz und kein Programm können genügen, wenn das zwischenmenschliche Klima unter uns nicht stimmt. Ich werte die vielen Anrufe und Mitteilungen, die ich eingangs erwähnt habe, vor allem als Zeichen für einen zwischenmenschlichen Klimawandel im Umgang miteinander.

Laut Wahlergebnis traut uns eine deutliche Bevölkerungsmehrheit eine gute Entscheidungskompetenz zu. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen. Auch bei allem guten Bemühen bedeutet das nicht, dass wir einen Unfehlbarkeitsschein für alles in der Tasche haben. Zur Amtsinhabung gehört immer auch die Bereitschaft zur Korrektur.



St. Jakob

Eine aktive Gemeindeverwaltung zu sein, heißt für uns, an alles mit einem verlässlichen Konzept heranzugehen und an die Vorbilder anzuschließen, die ein zukunftsfähiges Südtirol aufgebaut haben. Woran wir immer noch bauen und weiterbauen. Dieses Konzept beinhaltet die Stärkung der Außengemeinden und Bezirke.

Wir wollen, dass die zweitstärkste Gemeinde des Pustertals aufgewertet und nicht zur Zone zweiten Grades herabgestuft wird. Dafür braucht es Klarheit, Zusammenhalt, Mut und einen Reformwillen, der von uns ausgeht.

Zur Energiefrage. Der Einsatz für das in der Sache Mögliche war von einer beinahe tagtäglichen großen Belastung. Ich danke allen, die in den entscheidenden Momenten mitgegangen sind und mitgetragen haben: die SVP-Gemeinde-

ratsfraktion, die Interessenverbände, Einzelne und vor allem die Bevölkerung selbst. Und wir danken der Landesverwaltung, die sich mit den Entscheidungen zu unseren Gunsten nicht leicht getan hat. Nun sind die Grundlagen für alles Weitere gelegt. Und die zuständige Rechtsträgerin in der Frage, die Ahrntaler E-Werk Genossenschaft, kann nun nach und nach einen Schritt nach dem anderen setzen.

Die Arbeitsmarktsituation in der Gemeinde. Ohne Anschluss nach Norden und nach Osten bleibt das Tal von den großen Verkehrs- und Warenströmen abgeschnitten. Große Produktions- und Handelsbetriebe lässt das Tal geographisch und klimatisch nicht zu. Umso mehr muss das gefördert werden, was das Tal zu bieten hat: Tourismuschancen, die Bewirtschaftung und Pflege unserer

Höfe, das Bemühen um Arbeitsplätze innerhalb und außerhalb des Tales, mit den halbstündigen Busmöglichkeiten zu den Studienplätzen und Arbeitsstellen. Außerdem hat das Tal eine Reihe von Handwerker- und Kleinbetrieben. Wir sind froh, dass die meisten die Krise überstanden haben. Durch Fleiß, Einsatz und qualifizierte Leistung.

Das Ahrntal braucht eine verlässliche und bewährte Mitte. Die SVP-Verwaltung will eine solche sein. Mit Profil und handlungsorientiert. Die Wählerschaft hat klare Signale gesetzt. Auch für den Stil, bürgerorientiert und mit Sachverstand zu arbeiten. Da bestehen kein Bedarf und keine Möglichkeit für einen Hofstaat, der sich sonnt.

In den letzten fünf Jahren sind Gemeindeangelegenheiten und Menschen mit ihren Gedankengängen und Fragen, ich sagte es schon, mir immer vertrauter geworden und in mir zusammengewachsen. Dasselbe, hoffe ich, passiert der neuen Gemeindeführung und mir auch in den nächsten fünf Jahren: Sachbegründet, sachverantwortlich und sachfreundlich arbeiten zu dürfen. Um die nächsten paar Meilen für das Tal voranzukommen.

Zur Frage der Opposition. Wir wissen nicht, wie sich die gegenseitigen Verhältnisse entwickeln werden. Soweit es sich um berechtigte und mögliche Anliegen handelt, sind wir die gewählten und zuständigen Ansprechpartner für alle Bürgerinnen, Bürger und Parteien. Bereits nach der Eröffnungssitzung für den neuen Gemeinderat hat die Opposition ein Grundsatzpapier hinterlegt. Mit Erwartungen, Wünschen und Forderungen. Es muss daher noch einmal für alle



St. Peter

Bürger und Bürgerinnen klar gemacht werden: alle Wünsche und Forderungen können zwar erhoben werden. Aber sie alle müssen um ihre Zustimmung und Umsetzung durch den Gemeinderat und den gewählten Gemeindeausschuss. Und alle, Regierung und Opposition, müssen durch das hindurch, was für die Gemeindeverhältnisse das Beste und das Sachgemessenste ist. Des Weiteren ist klar: alle Programme und programmatischen Forderungen sind leere Papierstapel, wenn auf Seiten der Ausgaben und Vorschläge viel, aber auf Seiten der Deckung wenig oder nichts steht.

*Der Bürgermeister
Geom. Helmut Klammer
Ahrntal, am 12.06.2015*

GEMEINDEAUSSCHUSS UND AUFGABENBEREICHE



GEOM. HELMUT KLAMMER - Bürgermeister

Tel.: 0474 651500 - Handy: 348 4205450

- Bilanz, Finanzen, EU-Förderprogramme, Gemeindeliegenschaften, Beteiligungen
- Bauwesen, Raumordnung, Lizenzen
- Öffentlichkeitsarbeit, Mitteilungsblatt
- Energie, E-Werke
- Pfarreien, Vereinswesen
- Feuerwehren, öffentliche Sicherheit
- Gemeindepersonal, Gemeindeämter

Sprechstunden:

Montag: 10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch: 14:00 - 16:00 Uhr

MARKUS GARTNER - Vize-Bürgermeister

Handy: 339 7334404

- Land- und Forstwirtschaft
- Ländliches Wegenetz und Interessenschaften
- Umweltschutz, Naturpark
- Zivilschutz, Wildbachverbauung, Gefahrenzonenpläne
- Gemeindebauhof, Schneeräumung
- Ordentliche Instandhaltung öffentlicher Gebäude und Strukturen
- Steuern, Gebühren, Abgaben

Sprechstunde: Dienstag 10:00 - 11:00 Uhr

THOMAS INNERBICHLER - Referent

Handy: 348 2613073

- Kindergärten/Grundschulen/Mittelschule
- Bibliotheken
- Sportvereine
- Partnergemeinde
- Kultur
- Strukturschwache Gebiete
- Mobilität, Breitband

Sprechstunde: Mittwoch 14:00 - 15:00 Uhr

ERWALD KAISER - Referent

Handy: 349 2383694

- Öffentliche Arbeiten
- Kanalisierung, Wasserversorgung
- Erschließung von Wohnbau- und Gewerbebezonen
- Fraktionen
- Fahrradwege
- Tourismus, Handwerk, Handel, Industrie

Sprechstunde: Montag 9:00 - 10:00 Uhr

BRIGITTE MARCHER - Referentin

Handy: 349 1355140

- Soziales, Familie, Jugend, Senioren
- Geförderter Wohnbau
- Instituts- und Seniorenwohnungen
- Seniorenheim

Sprechstunde: Donnerstag 9:00 - 10:00 Uhr

GEMEINDEWAHLKOMMISSION

Ratsbeschluss Nr. 17 vom 24.06.2015

Vorsitzender: Geom. Helmut Klammer

Mitglieder: Markus Hofer, Brigitte Marcher, Erich Ungericht

Ersatzmitglieder: Benjamin Rauchenbichler, Stefan Stocker, Benjamin Strauss

VOLLVERSAMMLUNG DES KONSORTIUMS DER GEMEINDEN DER PROVINZ BOZEN FÜR DAS WASSEREINZUGSGEBIET DER ETSCH

Ratsbeschluss Nr. 18 vom 24.06.2015

Vertreter: Geom. Helmut Klammer

Ersatzvertreter: Markus Gartner

BILDUNGSAUSSCHÜSSE

Ratsbeschluss Nr. 19 vom 24.06.2015

Steinhaus, St. Jakob, St. Peter: Stefan Stocker

St. Johann: Brigitte Marcher

Luttach: Günther Oberhollenzer

Weißbach: Thomas Innerbichler

GEMEINDEKOMMISSION ZUR ERSTELLUNG DER LAIENRICHTERVERZEICHNISSE

Ratsbeschluss Nr. 20 vom 24.06.2015

Vorsitzender: Geom. Helmut Klammer

Mitglied: Thomas Innerbichler

Mitglied: Stefan Stocker

KOMMISSION FÜR DIE ZUWEISUNG DER MIETWOHNUNGEN DES INSTITUTS FÜR DEN SOZIALEN WOHNBAU

Ratsbeschluss Nr. 21 vom 24.06.2015

Vertreterin bei den Grundfürsorgeorganen: Brigitte Marcher

KINDERGARTENBEIRÄTE

Ratsbeschluss Nr. 22 vom 24.06.2015

Vertreter für die Kindergartenbeiräte von Weißbach, Luttach, St. Johann, Steinhaus, St. Jakob und St. Peter: Thomas Innerbichler

GEMEINDERAT 2015 - 2020



WAHLERGEBNIS

STEINHAUS	ST. PETER	WEISSENBACH	ST. JOHANN	LUTTACH	ST. JAKOB	GESAMT
-----------	-----------	-------------	------------	---------	-----------	--------

WAHL DES BÜRGERMEISTERS

	STEINHAUS	ST. PETER	WEISSENBACH	ST. JOHANN	LUTTACH	ST. JAKOB	GESAMT
KLAMMER HELMUT GEBHARD	287	135	167	585	322	302	1798
RIEDER JOHANN	128	114	86	341	187	130	986
KAISER ERICH	66	23	11	62	37	13	212

LISTENSTIMMEN

	STEINHAUS	ST. PETER	WEISSENBACH	ST. JOHANN	LUTTACH	ST. JAKOB	GESAMT
SÜDTIROLER VOLKSPARTEI	798	434	532	1574	925	974	5237
TELDRÄ BÜRGERLISTE	458	469	323	1176	688	573	3687
SÜDTIROLER FREIHEIT	262	44	71	302	151	74	904

VORZUGSSTIMMEN: SÜDTIROLER VOLKSPARTEI

	STEINHAUS	ST. PETER	WEISSENBACH	ST. JOHANN	LUTTACH	ST. JAKOB	GESAMT
KLAMMER HELMUT GEBHARD	12	7	9	44	20	18	110
BERGER ALEXANDER	3	1	5	14	102	8	133
GARTNER ALFONS	18	12	5	118	18	28	199
GARTNER MARKUS	108	69	31	172	59	233	672
GRUBER ANNA	17	18	12	34	15	88	184
HALLER MATTHIAS	52	2	1	19	25	23	122
HOFER MARKUS	38	6	9	118	21	42	234
HOFER MICHAEL ANDREAS	114	8	6	48	28	25	229
HOFER SABINE	14	5	10	16	51	13	109
INNERBICHLER THOMAS	26	28	123	83	38	20	318
KAISER ERWALD ANTON	97	23	35	304	48	78	585
KAMMERER GÜNTHER	14	5	17	70	27	3	136
KIRCHLER GREGOR	1	3	87	11	10	5	117
LUDWIG PETER	25	70	30	61	16	72	274
MARCHER BRIGITTE	39	23	31	132	37	42	304
MARCHER HEINRICH JOSEF	8	2	0	31	13	0	54
NIEDERKOFER HUBERT ALBIN	15	3	8	46	103	8	183
OBERHOLLENZER GÜNTHER SEBASTIAN	8	5	33	46	154	27	273
POHL ERIKA	12	0	6	3	3	0	24
STOCKER STEFAN	34	111	17	72	40	103	377
STOLZLECHNER MARTIN	42	23	27	28	16	89	225
ZIMMERHOFER PAUL JOSEF	101	10	30	104	81	49	375

VORZUGSSTIMMEN: TELDRÄ BÜRGERLISTE

	STEINHAUS	ST. PETER	WEISSENBACH	ST. JOHANN	LUTTACH	ST. JAKOB	GESAMT
RIEDER JOHANN	14	6	2	35	21	6	84
STRAUSS ANITA	60	81	40	171	97	68	517
AUER JOSEF JOHANN	19	7	9	59	35	10	139
DEMICHIEL ERNA	20	9	7	34	26	15	111

GASSER FABIAN	1	17	1	15	6	11	51
GRUBER ELISABETH	10	2	8	29	52	6	107
INNERBICHLER KLAUS	7	22	0	13	2	5	49
KIRCHLER DIETER	4	9	57	14	10	4	98
KIRCHLER MANFRED	1	0	35	12	4	4	56
KIRCHLER PETER	2	0	43	6	1	0	52
LUNGER HERMANN	19	20	7	117	26	18	207
MARCHER HELMUTH	9	6	3	11	3	34	66
MOSER MARGITH	11	13	6	66	54	12	162
NIEDERKOFER GEBHARD	0	2	20	2	1	1	26
NISCHLER PRISKA	1	3	16	5	3	0	28
PROFANTER WOLFGANG	10	9	2	36	41	14	112
RIEDER HUBERT	100	58	27	234	122	81	622
STEGER ALEXANDER	26	13	0	24	13	65	141
STRAUSS BENJAMIN	25	2	13	88	86	19	233
TASSER ANNEMARIE	20	28	0	25	11	20	104
TASSER HANSJÖRG	23	67	10	79	37	40	256
TASSER TAMARA	13	31	2	26	12	23	107
UNGERICHT ERICH	52	37	7	51	17	101	265
WEGER HUBERT JOHANN	6	16	4	12	4	11	53
WEGER JUDITH	5	11	4	12	4	5	41

VORZUGSSTIMMEN: SÜDTIROLER FREIHEIT

KAISER ERICH	11	0	1	11	5	2	30
STEGER ROLAND	16	3	2	30	16	3	70
GROSSGASTEIGER OSWALD	4	6	28	11	6	3	58
ZIMMERHOFER ERICH	16	2	5	22	31	3	79
MÖLGG FLORIAN	44	7	7	47	19	11	135
LEITER ANDREAS	32	5	4	38	12	9	100
HOFER MELANIE	8	3	2	20	6	4	43
INNERHOFER FLORIAN	28	3	1	14	4	4	54
LECHNER MARTIN	22	3	7	24	8	12	76
HOFER GEORG PETER	20	1	4	21	5	3	54
ZIMMERHOFER ARMIN	3	0	1	4	5	0	13
RAUCHENBICHLER BENJAMIN	49	8	7	49	23	16	152
MAIR WALTRAUT	9	3	2	11	11	4	40



GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500 - Fax 0474 651565 - Homepage: www.ahrntal.eu

E-Mail: info@ahrntal.eu - Zertifizierte E-Mail (PEC): ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:

MO - FR 8:30 - 12:00 Uhr, DO 14:00 Uhr - 17:00 Uhr (Bevölkerungsdienste bis 18:30 Uhr)

Rathaus Erdgeschoss

BEVÖLKERUNGSDIENSTE Standesamt, Wahlamt, Statistikamt und Impfungen Meldeamt, Militäramt und Fundbüro E-Mail: bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu	Norbert Oberhollenzer	Tel. 0474 651521
	Barbara Steger	Tel. 0474 651520
	Verena Hainz	Tel. 0474 651515
Informatik	Franz Hofer	Tel. 0474 651522

Rathaus 1. Stock

Bürgermeister	Geom. Helmut Klammer	Tel. 0474 651532
Sekretariat	Annelore Ausserhofer	Tel. 0474 651532
Lizenzamt - E-Mail: lizenzamt@ahrntal.eu	Eva Maria Fischer	Tel. 0474 651524
Protokollamt - E-Mail: info@ahrntal.eu	Andreas Volgger	Tel. 0474 651517

Rathaus 2. Stock

Gemeindesekretär	Ernst Hofer	Tel. 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin	Dr. Lydia Gasser	Tel. 0474 651527
Sekretariat	Sabine Hainz	Tel. 0474 651511
Buchhaltung E-Mail: buchhaltung@ahrntal.eu	Manuela Steger	Tel. 0474 651510
	Maria Furggler	Tel. 0474 651525
	Verena Kaiser	Tel. 0474 651514

Rathaus 3. Stock

Bauamt E-Mail: bauamt@ahrntal.eu	Bauamt	Tel. 0474 651530
	Manfred Lechner	Tel. 0474 651535
	Josef Ausserhofer	Tel. 0474 651531
Rechtsberatung	Dr. Maria Sulzer	Tel. 0474 651555
Sekretariat	Martin Mölgg	Tel. 0474 651527

Pfisterhaus

Steueramt, Gebühren und Abgaben E-Mail: steueramt@ahrntal.eu	Lidwina Seeber	Tel. 0474 651533
	Stefanie Plankensteiner	Tel. 0474 651523
	Heinrich Niederkofler	Tel. 0474 651516
	Helga Tasser	Tel. 0474 651523
	Johanna Unteregger	Tel. 0474 651538
Personalamt - E-Mail: personalamt@ahrntal.eu	Andrea Steger	Tel. 0474 651529
Vize-Bürgermeister und Referenten	(Sprechst. siehe Homepage)	Tel. 0474 651526

Bauhof in Steinhaus

Öffnungszeiten Wertstoffsammlung: Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr (außer an Feiertagen) Helmut Tasser, Johann Steger, Heinrich Hofer, Martin Innerbichler, Georg Röd E-Mail: bauhof@ahrntal.eu	Tel. 0474 651000
---	------------------

Öffentliche Bibliothek Ahrntal in der Mittelschule St. Johann

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10:00 - 12:00 Uhr und 14:30 - 17:00 Uhr Petra Hofer, Renate Hopfgartner, Julia Bachmann, Regina Kosta (Schulbibliothekarin) Homepage: www.bibliothek-ahrntal.blogspot.it E-Mail: bibliothek@ahrntal.eu	Tel. 0474 671795 Tel. 0474 651595
---	--------------------------------------